

Helferkreis Asyl Ottobrunn/Hohenbrunn

Protokoll des Treffens am 25.10.2017

Spezialhema: Sozialpsychiatrische und Sozialmedizinischen Hilfen im Landkreis

Gäste: Herbert Kaulus und Andrea Bendl

1. Herr Herbert Kalus vom Sozialpsychiatrischen Dienst, Ottobrunn, Ludwig-Thoma-Str. 48; Tel. 089 60601835

Der Krisendienst ist in Notfällen über die Zentrale in München erreichbar: 0180/6553000. Von dort wird ein Einsatzteam für den südlichen Landkreis gesteuert. Notfälle und Krisensituationen werden zunächst telefonisch besprochen. Jeder Bürger kann diesen Dienst nutzen, i. d. R. kann ein Beratungsgespräch innerhalb von 1 – 2 Tagen vermittelt werden.

Die Stelle in Ottobrunn bietet neben Beratung eine Tagesstätte in der Ludwig-Thoma-Str. Allerdings wird hier die Sprachbarriere für Flüchtlinge hoch sein. Therapien werden nicht angeboten, gegebenenfalls aber eine Überbrückungshilfe bis zur Therapie. Es besteht darüber hinaus die Idee, eine Selbsthilfegruppe für geflüchtete Männer mit Traumata zu gründen. Familienbetreuer, Nachbarn o. a. können nur mit Einwilligung der Betroffenen tätig werden.

2. Frau Andrea Bendl vom Sozialmedizinischen Dienst des LRA zur Betreuung von Flüchtlingen. andrea.bendl@lra-m.bayern.de

Kontakt: Mariahilfplatz 17, Telefon 01738517303 oder 089/6221-1000

Ohne Anmeldung auch jeden Donnerstag 9:00 – 12:00, Zi. N.0.02, am Neudeck 6

Die Mitarbeiter dieser Einrichtung sind insbesondere für die Beratung, Vermittlung und Vernetzung im Gesundheitswesen tätig. Schwerpunkte sind: Vorsorgeuntersuchungen, Schwangerenberatung, Schutz vor Infektionskrankheiten (Impfungen), psychische Beschwerden und akute und chronische Krankheiten. Dabei werden die Ärzte und weitere fachliche Mitarbeiter des Teams nicht selbst behandelnd tätig, sie vermitteln aber wenn es irgend möglich ist, die entsprechenden Ärzte und Therapeuten. In Einzelfällen kann für anerkannte Flüchtlinge ein Dolmetscher auf Kosten des LRA vermittelt werden.

In Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern der Caritas werden alle Flüchtlingsfamilien vom Sozialmedizinischen Dienst besucht. Dabei werden Impfstatus und Vorsorgeuntersuchungen besprochen, auch bei Jugendlichen zeigen sich häufig Lücken im Impf- und Vorsorgebereich.

Themen-Schwerpunkte und Ziele

Gesundheit	Infektions-schutz	Impfen	Psychische Gesundheit
<p>► Vorsorge / Prävention Kinder und Jugendliche:</p> <p>U 1 – 11; J1 – J2 Zahnarzt</p> <p>Erwachsene:</p> <p>Zahnarzt Gynäkologische Vorsorge Schwangerschaftsvorsorge</p> <p>Vermittlung medizinischer Vorsorgeuntersuchungen</p>	<p>Bei Bedarf Prävention und Aufklärung zu Infektionskrankheiten (u.a. Hepatitis, HIV, Krätze)</p>	<p>► Prophylaxe von Ausbrüchen und Steigerung der Durchimpfungsrate in Großunterkünften durch Impfkampagnen Masern (MMR), Influenza</p>	<p>Mithilfe bei der Versorgung psychisch Kranker v.a. PTBS, Depression, Angststrg.</p> <p>► Sensibilisierung/Coaching Sicherheitsdienste</p> <p>► Portfolio → sozialmedizin. Stabilisierungsmaßnahmen, Vermittlung/Organisation von Therapiegruppen (Kunst, Sport, Musik, Gespräch, etc.)</p> <p>► Aufbau von Wohngemeinschaften für Frauen (explizit Gewaltopfer)</p> <p>► Aufbau: Einheiten Betrautes Wohnen für traumatisierte Flüchtlinge (explizit Problemfälle)</p>
<p>► Versorgung* Bei chronischen und akuten Krankheiten</p> <p>Vermittlung von Therapieplätzen *</p> <p>Geflüchtete (AsylBLG)</p> <p>* Vernetzung und Stärkung des Regelwerks durch niedrigschwellige Kontaktstelle zur Weiterleitung der Flüchtlinge</p>	<p>► Hepatitis B und C / HIV Aufklärung und Vermittlung von Therapieplätzen</p>	<p>► Steigerung der Durchimpfungsrate von Standardimpfungen STIKO-impfprophylaxe</p> <p>Vermittlung zur Applikation von Standardimpfung an niedergelassene Ärzte</p> <p>Bei Kindern/Jugendlichen an niedergelassene Pädiater</p>	<p>* Vernetzung und Stärkung des Regelwerks durch niedrigschwellige Kontaktstelle/Therapieort zur Versorgung der Flüchtlinge.</p>

